

# Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

- Beteiligung von AnwohnerInnen und BürgerInnen in Kreuzberg -

## Protokoll der öffentlichen Veranstaltung „Neue Konzepte für die Bergmannstraße?“

Datum: 28.06.2011

Ort: Leibniz-Schule (Aula), Schleiermacherstr. 23

Podium:

*Herr Panhoff* Bezirksstadtrat, Leiter der Abteilung Bauen, Wohnen und Immobilienservice  
BA Friedrichshain-Kreuzberg  
*Herr Schulz-Herrmann* Leiter Amt für Tiefbau BA Friedrichshain-Kreuzberg  
*Herr Hampel* Stadtteilgruppensprecher Friedrichshain-Kreuzberg ADFC Berlin e. V.  
*Herr Steiner* Mieterrat Chamissoplatz e. V.  
*Herr Zimmermann* Moderation

Teilnehmer: Ca. 50 Teilnehmer/Innen

Vorstellung / Einführung der Podiumsmitglieder:

*Hr. Panhoff:*

Der BVV liegen Anträge vor, 170 zusätzliche Fahrradstellplätze in der Bergmannstraße einzurichten, die Straße als Fahrradstraße auszuweisen sowie die Zossener Straße in Höhe Markthalle für den Verkehr mit Ausnahme von BVG, Feuerwehr und Polizei zu sperren.

Herr Panhoff stellt die für den Bereich Bergmannstr. diskutierten Konzepte vor, die z. T. miteinander vereinbar sind oder sich gegenseitig ausschließen:

Fahrradstraße: weitgehender Vorrang der Radfahrer gegenüber Kraftfahrzeugen.

Shared Space: Verkehrsteilnehmer handeln selbst aus, wie sie sich mit-/untereinander bewegen, Abschaffung der gebauten Hierarchien, keine Bordsteine, Markierungen und Verkehrsschilder.

Parkraumbewirtschaftung: Nach der Untersuchung von SenStadt ist das Gebiet „Südliche Urbanstraße“ als potentielleres Erweiterungsgebiet dargestellt. Die Parkraumbewirtschaftung würde sich mit Shared Space und Ausweisung als Fahrradstraße vertragen.

*Hr. Schulz-Herrmann:*

Im westlichen Teil der Bergmannstr. gibt es insgesamt mehr Verkehr als im östlichen Abschnitt, der seit 2 Jahren als Fahrradstraße ausgewiesen ist. Die Unfallzahlen sind nicht auffällig: 2010 gab es zwischen Zossener Str. und Mehringdamm 61 Unfälle mit PKW-Beteiligung, 17 mit Radfahrern, 9 mit LKW und 2 mit Fußgängern. Es gab nur Leichtverletzte. Die Diskussion zum Verkehr begann mit der Lückenschließung der Bergmannstr. 5-7.

*Herr Hampel:*

Die Situation für den Radverkehr ist mit Einschränkungen akzeptabel. Die nicht zufriedenstellende Führung auf den Gehweg und Verschwenkung (Höhe Friesenstr.) fordert Radfahrer zu verkehrswidrigem Verhalten auf. Es wäre besser, den Radverkehr hier gradlinig auf der Straße zu führen, dafür müssten aber Parkplätze wegfallen. Momentan sind zu viele Fahrspuren durch parkenden und fahrenden Verkehr blockiert. Weder Shared Space noch Fahrradstraße sind absoluter Favorit.

Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

Öffnungszeiten: Mo. und Mi. 15.00 bis 18 Uhr; Di. und Do. 10.00 bis 13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Kto-Nr.: 61 00 13 297 \* BLZ 100 500 00 \* Berliner Sparkasse

# Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

---

- Beteiligung von AnwohnerInnen und BürgerInnen in Kreuzberg -

Die Bergmannstr. als Sinnbild der Mischnutzung macht sie zwar für Shared Space interessant, dieses Konzept erfordert aber auch Regeln. Wenn das Konzept Fahrradstraße verwirklicht werden soll, dann jedoch nur als echte Fahrradstraße und keine Schein-Fahrradstraße. Korrigierende Maßnahmen zur Reduzierung des PKW-Verkehrs und die Aufstellung von Radbügeln neben Einmündungen mit Wegfall von je 2 Stellplätzen werden gefordert.

*Herr Steiner:*

Zwischen den übergeordneten Straßen Columbiadamm und Gneisenastr. gelegen, bildet die Bergmannstr. das verkehrliche Rückgrat des Gebietes. Die Verkehrsarten Fußgänger, Radverkehr (über die Bergmannstr. führt auch die Route TR4), BVG (Bus 248) und der Kfz-Verkehr (Quell- und Zielverkehr, Müllabfuhr, Feuerwehr, Anlieferung) werden für die Bergmannstr. und angrenzende Straßen dargestellt.

Es gibt weitere Verkehrsströme: Vor allem Zossener Str. und Friesenstr. dienen dem Durchgangsverkehr zwischen Gneisenastr. und Columbiadamm, was bei der Betrachtung der großen Verkehrsmengen auf dem Mehringdamm deutlich wird.

Idee: Verbesserung der Verkehrssituation mit wenigen Eingriffen: Unterbinden des Durchgangsverkehrs durch Unterbrechung der Zossener Str. in Höhe Markthalle. Problem: Die Zossener Str. fällt als übergeordnete Str. in den Zuständigkeitsbereich der Senatsverwaltung/Verkehrslenkung Berlin; Herr Steiner bedauert, dass kein Vertreter der Senatsverwaltung/Abt. Verkehr teilnimmt.

Diskussion:

*Probleme im Bergmannkiez:*

Der Durchgangsverkehr wird als ein Hauptproblem angesehen. Herr Schulz-Herrmann berichtet, dass vor allem die Zossener Str./Friesenstr betroffen ist, dagegen ist der Anteil in der Bergmannstr. mit 10-15% relativ gering. Teilnehmer erwarten eine Zunahme des Durchgangsverkehrs, u. a. wegen der Öffnung Axel-Springer-Str. zur Leipziger Str. und der Entwicklung des ehem. Flughafengeländes. Auch in der Heimstr. nimmt der Verkehr zu.

Als großes Problem wird der Parksuch- und Lieferverkehr angesehen. „Wildes“ Parken in 2ter Reihe behindert und gefährdet Radfahrer. Herr Hampel sagt, dass die Radrouten (Bergmannstr. ist Teil der TR4) eigentlich auch für ältere Bürger gefahrlos benutzbar sein sollten.

Für Kinder wird das Radfahren auf der Straße als besonders gefährlich angesehen; deren Bedürfnisse seien im Kiez insgesamt zu wenig berücksichtigt; für sie gäbe es zu wenig Raum.

Als weiteres Problem wird die besonders in den Sommermonaten ausufernde Gastronomie angesehen, die die Benutzbarkeit der Gehwege einschränkt. Sowohl Herr Schulz-Herrmann als auch Anwohner sehen die Präsenz des Ordnungsamtes als nicht ausreichend an.

Auch rücksichtsloses Verhalten von Radfahrern wird genannt. Radfahrende Anwohner finden das Kopfsteinpflaster der Nebenstraßen beschwerlich.

mögliche Maßnahmen:

*Verkehrsverlangsamung allgemein:*

Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

Öffnungszeiten: Mo. und Mi. 15.00 bis 18 Uhr; Di. und Do. 10.00 bis 13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Kto-Nr.: 61 00 13 297 \* BLZ 100 500 00 \* Berliner Sparkasse

# Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

---

- Beteiligung von AnwohnerInnen und BürgerInnen in Kreuzberg -

Unterschiedliche Maßnahmen, die den Kfz-Verkehr entschleunigen, werden von der Mehrheit der Podiumsgmitglieder und Teilnehmer gewünscht. Ein Anwohner gibt zu bedenken, dass zu viel und zu schnelles Handeln mit dem Ziel der Herausnahme des Autoverkehrs die „Monokulturisierung“ durch Gaststätten fördern könnte.

## *Absperrung Zossener Str. für den Durchgangsverkehr:*

Herr Schulz-Herrmann präferiert eine Unterbrechung an der Einmündung Gneisenastr., weil dann die Ampel an der Bergmannstr. nicht teuer rückgebaut werden müsste und die Verkehrslenkung Berlin eher zustimmen würde. Herr Steiner hält die Unterbrechung im Bereich Markthalle deshalb für günstiger, weil die Fläche für Fußverkehr mehr Gestaltungsmöglichkeit böte.

Es gibt Befürchtungen, dass es bei Absperrung der Zossener Str. in Höhe Markthalle zumindest anfangs zu Irritation bei den Autofahrern kommt und Verkehr in Nebenstraßen, z. B. in die Heimstraße, ausweicht. Herr Steiner hält dies für unbegründet, da diese Straßen für Durchgangsverkehr wegen ihres Ausbaustandards und der Umwege unattraktiv seien.

## *Konzept Fahrradstraße in der Bergmannstr.:*

Herr Schulz-Herrmann sieht dadurch keine Verbesserung, weil Anliegerverkehr weiter zulässig wäre.

## *Konzept Shared Space:*

Wird von Teilnehmern nicht als alleinige Lösung favorisiert, würde kostenintensiven Umbau erfordern (Herr Steiner).

## *Schaffung von Fahrradstellplätzen auf PKW-Stellplätzen an Kreuzungen:*

Wird allgemein befürwortet.

## *Straßenquerschnitt Bergmannstraße reduzieren mit Schrägparken und Anlage von Radwegen:*

Wird von Herrn Hempel als nicht geeignet angesehen, da zusätzliche Behinderungen entstehen. Generell seien Verengungen und Aufpflasterungen keine Lösung. Herr Schulz-Herrmann weist daraufhin, dass in Tempo-30-Zonen generell keine Radverkehrsanlagen gebaut/markiert werden dürfen.

## *Parkraumbewirtschaftung:*

Wird allgemein begrüßt, sollte weiträumig erfolgen, damit nicht auf angrenzende Straßen ausgewichen wird. Die Einhaltung müsste streng kontrolliert werden.

## *Einheitlich „rechts vor links“, Ausweisung von Tempo-10-Zonen*

Die Vorschläge werden positiv aufgenommen. Maßnahmen wären hilfreich, um zu verhindern, dass bei Unterbrechung der Zossener Str. für den Durchgangsverkehr dieser nicht auf Nebenstraßen ausweicht.

## *Zebrastreifen/Mittelinseln:*

Als funktionierendes Beispiel wird der Zebrastreifen in der Adalbertstraße (am Kottbusser Tor) erwähnt und auf die Renaissance bei Planern hingewiesen. Herr Schulz-Herrmann gibt zu bedenken, dass Standorte für Mittelinseln wohl überlegt sein müssen.

Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

Öffnungszeiten: Mo. und Mi. 15.00 bis 18 Uhr; Di. und Do. 10.00 bis 13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Kto-Nr.: 61 00 13 297 \* BLZ 100 500 00 \* Berliner Sparkasse

# Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

---

- Beteiligung von AnwohnerInnen und BürgerInnen in Kreuzberg -

*Seitliche Asphaltstreifen in Straßen mit Kopfsteinpflaster für Radfahrer:*

Wird von den Teilnehmern befürwortet.

*Zeitliche Begrenzung des Lieferverkehrs:*

Ist eine unzulässige Einschränkung des Gemeingebrauchs der Straße und kommt daher als Maßnahme nicht in Betracht (Herr Schulz-Herrmann).

*Ausweisung als Einbahnstraße*

Ist als „asymmetrische Lösung“ problematisch, da wie bei Straßenunterbrechungen Umwegverkehr entsteht (Herr Steiner).

*Verbesserung der Führung des Radverkehrs im Bereich Einmündung Friesenstraße:*

Eine Verbesserung ist wegen der Örtlichkeit schwierig.

## Ergebnis / Ausblick

Die Veranstaltung ergab, dass einem Zusammenspiel von Einzelmaßnahmen den Konzepten Fahrradstraße und Shared Space (für den gesamten Bereich) der Vorzug gegeben wird. Diese Einschätzung äußerte auch Herr Panhoff. So könnten zusätzliche Querungshilfen und Tempo-10-Zonen geeignete Maßnahmen sein. Shared Space wäre jedoch für den Markthallenbereich als Begegnungsraum denkbar. Herr Schulz-Herrmann sieht Maßnahmen wie zusätzliche Radbügel, Mittelinseln, Tempo-10-Zonen für umsetzbar. Zur Finanzierung können auch Förderprogramme in Anspruch genommen werden.

Herr Panhoff stellt weitere Veranstaltungen mit dem Stadtteilausschuss Kreuzberg e. V. zum Thema Verkehr im Bergmannkiez in Aussicht und ermutigt alle, ihre Anregungen auch direkt an ihn heranzutragen.

Protokoll: *Michael Knecht*

Stadtteilausschuß Kreuzberg e.V.

Öffnungszeiten: Mo. und Mi. 15.00 bis 18 Uhr; Di. und Do. 10.00 bis 13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Kto-Nr.: 61 00 13 297 \* BLZ 100 500 00 \* Berliner Sparkasse